

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 2

Rubrik: Die Ecke der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebiete im Norden Alaskas werden von der Brooks-Kette, einem 2000 m hohen Mittelgebirge, überragt. Das südlich anschliessende Zentralalaska wird vom tief zertalten Yukonbecken gebildet. Im Süden schliesst die Alaska Range, das Nordende der Nordamerikanischen Kordilleren, die Halbinsel ab. In ihr liegt der höchste Berg Nordamerikas, der Mount McKinley. Seine Höhe wird mit 6187, 6235 und 6240 m angegeben.

Alaska wurde 1741/42 von V. Bering erforscht und war russischer Besitz. Dieser unwegsamen Halbinsel wurde anscheinend keine grosse Bedeutung zugemessen: In den nördlichen Teilen ist wegen der 12 m dicken Bodeneisschicht an keine menschliche Niederlassung zu denken, und am gemässigten Südabhang der Alaska Range jagten spärlich zerstreute, nomadisierende Eskimos und Indianer nach Pelztieren. So kauften 1867 die USA Alaska zusammen mit den Aleuten (dem Inselgürtel, der sich nach der asiatischen Halbinsel Kamtschatka hinüberzieht) für 7,2 Mio Dollar den Russen ab. 1880 wurden in Alaska die ersten Goldfunde gemacht, der Zustrom der Weissen aus Kanada und den USA begann.

Heute hat Alaska 172 000 Einwohner. Landwirtschaftlich wird Alaska wohl kaum eine bedeutende Rolle erlangen, doch liegen in diesem Zipfel Nordamerikas bedeutende, noch unerschlossene Rohstoffreserven der USA (Kohle, Erdöl, Zinn, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Uran). Auch die Holzreserven (48% Alaskas sind mit Wald bedeckt) sind bedeutend. Welche strategische Bedeutung Alaska heute innehat, zeigt der Bau des Alaska-Highway, der Strasse, die 1942 innerhalb von 9 Monaten vom Herzen Kanadas nach Alaska hinauf gebaut wurde. Es ist zu bedenken, dass dieses Bollwerk Amerikas nur durch die 75 km breite Beringstrasse von Russland getrennt ist.

Herr Reist wird uns in seinem Vortrag sicher manches Schöne und Interessante über diese Halbinsel im hohen Norden zeigen und erzählen. Wir freuen uns darauf!

DIE ECKE DER VETERANEN

Sektions- und CC-Veteran Paul Beyeler †

In seinem 77. Lebensjahr ist am 22. Januar 1962 ganz unerwartet an einer Herzlähmung unser Clubkamerad Paul Beyeler sanft entschlafen. Er verdient es, dass seiner über vierzigjährigen treuen Mitgliedschaft und innigen Verbundenheit mit älteren Veteranenkameraden gebührend gedacht wird. Paul Beyeler wurde am 6. September 1885 in Laupen geboren. Hier besuchte er die Sekundarschule und hatte als sensibler und geistig regsamer Knabe einen wachen Sinn für die romantische Ortslage und die bewegte Geschichte des Städtchens Laupen. Beruflich bildete er sich an der Gartenbauschule Châtelaine in Genf aus. Später entschloss er sich zum Berufswechsel und wurde Telegraphist. Als solcher verwaltete er das TT-Büro in Laupen. Er betätigte sich als aktiver Turner und fand Erholung auf häufigen Wanderungen und Touren in den von ihm leidenschaftlich geliebten Bergen.

Als Paul Beyeler 52jährig zur Telephondirektion Bern versetzt wurde, zog seine Schwester mit ihm und führte ihm hier während 25 Jahren den Haushalt. Bis vor wenigen Jahren gehörte er zum Harste der aktiven Teilnehmer an den Wanderungen unserer Clubveteranen.

In seinem Wesen war Paul Beyeler ein bescheidener, zufriedener und stets freundlicher Mensch. Sein vertrautes Bild mit der unvermeidlichen Tabakspfeife im wortkargen Mund und den sympathischen Gesichtszügen lebt in der Erinnerung seiner Mitveteranen weiter. Alle SACler, die Paul Beyeler kannten, schätzten und liebten ihn. Sie betrauern seinen überraschenden Hinschied in schmerzlicher Ergriffenheit und gedenken gemeinsam mit dem Vorstand und den übrigen Clubmitgliedern dankbar und ehrend des Veteranen Paul Beyeler, der als bewährter und treuer Club-, Wander- und Bergkamerad dem SAC seit 1920 angehört hat.

K. Schneider

Betriebsrechnung für das Jahr 1961 und Bilanz per 31. Dez. 1961

Betriebsrechnung vom Jahre 1961

	<i>Soll</i> Fr.	<i>Haben</i> Fr.
Mitgliederbeiträge:		
Zentralbeiträge		38 534.25
Sektionsbeiträge		25 475.—
Eintrittsgebühren		420.—
Auslandporti		407.—
an Zentralkasse, Beiträge	38 534.25	
Eintrittsgebühren	210.—	
Auslandporti	370.—	
an Subsektion Schwarzenburg	262.50	
Fakultative Zusatzversicherung		504.—
an «Zürich» Versicherungsgesellschaft	504.—	
Zinsen		1 303.35
Steuern und Depotgebühren	1 472.25	
Bibliothek	1 711.75	
Tourenwesen	5 628.85	
Clubanlässe, inkl. Miete Casino	1 991.55	
Ehrenaussgaben und Delegationen	1 898.90	
Beitrag an Alpines Museum	1 000.—	
Beitrag an Gesangssektion	600.—	
Beitrag an Photosektion	150.—	
Betriebskosten Clubhaus	3 065.50	
Drucksachen, Bureaumaterial, Clubnachrichten	3 341.10	
Porti, Telephon, Postcheckgebühren	965.85	
Beitrag für Tavel-Gedenkstätte	250.—	
Verschiedenes	2 018.70	
Jugendorganisation:		
Beiträge, Subventionen CC, SFAC, Abzeichen usw.		1 278.50
Tourenwesen	3 185.10	
Diverse Auslagen, Anlässe, Abzeichen usw.	622.50	
Einlage Fonds für Jahrhundertfeier	1 000.—	
Spende für Clubhaus		200.—
Bewertungsdifferenz a/Clubhaus		300.—
Übertrag ab Konto Reserven		360.30
Legat Veuve (für Hüttenfonds)		3 000.—
Überschuss der Sommerhütten		3 565.50
Einlage Allg. Hüttenfonds	6 600.—	
Legat von Steiger (für Veteranenfonds)		500.—
Spende CC-Veteranen (für Veteranenfonds)		1 290.—
Einlage in Veteranenfonds	1 800.—	
Spende der Jungveteranen (für Projektor und Niederhornhütte)		1 650.—
Ankauf Projektor	1 118.50	
Überschuss der Winterhütten		2 805.95
Renovation Kübelialp	5 247.45	
Renovation Niederhornhütte	2 102.45	
Entnahme Fonds für sektionseigene Hütten		4 000.—
Vergütung für Hochgebirgsführer		3 157.35
Einlage in Fonds für Publikationen und Bibliothek	3 100.—	
Total	88 751.20	88 751.20

Bilanz per 31. Dezember 1961

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Kassa	421.75	
Postcheck	522.82	
Konto-Korrent Volksbank	958.50	
Wertschriften	30 000.—	
Sparhefte	16 966.85	
Holzkonto Lötschenhütte	1 250.—	
Allgemeiner Hüttenfonds		24 500.—
Legat Lory für Gaulihütte		10 000.—
Sektionseigener Hüttenfonds		2 000.—
Fonds für alpine Unglücksfälle		3 000.—
Fonds für Bibliothek und Publikationen		8 000.—
Veteranenfonds		1 800.—
Rückstellung für Jahrhundertfeier		5 000.—
Reserven		1 201.42
Darlehen der Mitglieder		74 500.—
Transitorische Passiven		118.50
Liegenschaften:		
	Brandver- sicherung	amtlicher Wert
Clubhaus	129 607.—	187 034.—
Hütten:		
Bergli	22 900.—	2 200.—
Gauli	24 800.—	5 300.—
Gspaltenhorn	80 000.—	23 200.—
Lötschen	100 000.—	—.—
Trift	76 900.—	9 000.—
Windegg	9 200.—	2 300.—
Wildstrubel	87 900.—	25 100.—
Kübelialp	68 600.—	69 800.—
	<u>130 119.92</u>	<u>130 119.92</u>

S.E. et O.

Bern, den 18. Januar 1962.

Der a. Sektionskassier:

*Baumgartner***Revisionsbericht**

Wir bestätigen hiermit, die Jahresrechnung der Sektion Bern des SAC per 31. Dezember 1961 geprüft zu haben. Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle wurde durch zahlreiche Stichproben kontrolliert und in Ordnung gefunden. Die in der Bilanz aufgeführten Vermögenswerte sind durch Bankdepotauszug und Saldobestätigung ausgewiesen.

Wir beantragen, die Rechnung zu genehmigen und dem Kassier sowie seiner Gattin für die grosse Arbeit und Mühe den Dank der Sektion auszusprechen.

Bern, den 23. Januar 1962.

Die Revisoren:

*W. Sulzberger E. Wirz***JAHRESBERICHT 1961**

(Fortsetzung)

V. Tourenkommission

Das Jahr 1961 war gekennzeichnet durch verhältnismässig günstige Schneeverhältnisse im Winter, überwiegend schlechtes Wetter im April/Mai und eine lange Schönwetterperiode im Herbst.